

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

2. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr C

Lebensimpuls 2019

Ein Hauch von LEBEN

Wie verschafft ER sich Zugang
in verhärtete Positionen
endloser Klimakonferenzen?

Wie viel Chance hat Jesu belebender Geist
im erschlafenen Reformwillen der Kirche?

Jesu Geist-Hauch hat's in sich
er kann todgegläubte Beziehungen
beleben

ER kann
angstvolle Verslossenheit
in neuen Lebensmut wandeln

Friedensfähigkeit wächst
wer Gottes Berührung bei sich
ankommen lässt

ALLE leben davon ...

Und du kannst ernsthaft
die frohmachende Erfahrung
in deinem Gesicht aufstrahlen lassen

JESUS lebt
nicht umsonst
auch für dich
in dir
mit dir

SO lässt es sich leben!!



Wunder aus verwundetem Leben

Frische Wunden
unendlicher Schmerz
Thomas will's wissen
als Zeuge
will er sich überzeugen
will selbst
berührt sein
vom verwundeten
Wunder-Heiler

Intime Geste

Wen lass ich schon
in meine Wunden greifen

zu offen
ist noch das Geschehene

Heilsame Berührung

bohrt nicht
in offenen Wunden
sie verbindet

den Auferstandenen
mit dem
noch im Dunkel
Tastenden



liturgische Texte

1. Lesung: Apg 5,12–16; 2. Lesung: Offb 1,9–11a.12f.17–19

Evangelium: Joh 20,19–31

Die Erscheinung Jesu vor allen Jüngern am Osterabend

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Eine weitere Erscheinung Jesu und der Glaube des Thomas

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Erster Schluss des Johannesevangeliums

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.